Dehmlow, R.: „Wir waren Deutsche“





Medizingeschichte, Lokalgeschichte, Stadtgeschichte, Zeitgeschichte, Biografien, jüdische Ärztinnen, jüdische Ärzte, Magdeburg, Judentum, Antisemitismus, Judenemanzipation, NS-Zeit, Nationalsozialismus, Emigration, Integration, Wiedergutmachung, Paul Ignatz Konitzer, Joseph Otto Schlein, Stolpersteine, Raimund Dehmlow

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis30,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Raimund Dehmlow
„Wir waren Deutsche“
Jüdische Ärztinnen und Ärzte in Magdeburg
Sachbuch

264 S., Br., 148 × 210 mm, s/w-Abb.
ISBN 978-3-68948-196-4

Erschienen: November 2026

Das Zentrum des Buches bilden 68 Biografien der Ärztinnen und Ärzte jüdischer Herkunft, die seit 1829 in Magdeburg tätig waren und deren Engagement nachhaltig zur Entwicklung des Gesundheitswesens der Stadt beigetragen hat.
Die Veröffentlichung beschreibt die Rolle des Arztes in der jüdischen Gemeinschaft, das Erlangen universitärer Bildung und in der Folge die Teilhabe jüdischer Ärztinnen und Ärzte an der Gesamtärzteschaft, die Transformation typischer Anteile des jüdischen Gemeindelebens hinein in Staat und Gesellschaft, um ihre Fähigkeiten als gleichberechtigte Mitglieder zum Wohl der Gemeinschaft einzusetzen.
Der Anteil von Ärztinnen und Ärzten jüdischer Herkunft an der Entwicklung von öffentlicher Gesundheitspflege, Wissenschaft und ärztlicher Gemeinschaft in der Elbmetropole wird im Detail nachgezeichnet, insbesondere für die Zeit der 1920er Jahre und der damals in der Stadt etablierten modernen, sozialen und demokratischen Grundsätzen verpflichteten Medizin.
Die NS-Herrschaft bildete einen Traditionsbruch, der die Entfernung jüdischer Ärztinnen und Ärzte aus dem Beruf, ihre Entrechtung, Beraubung

und Vertreibung bis hin zur Ermordung nach sich zog. Das Werk erschließt die Emigrationsziele der jüdischen Ärzte, charakterisiert die Situation in den Zielländern und die konkreten Lebens- und Arbeitsbedingungen der Emigranten. Abschließend wird die Teilhabe der Emigranten an den von Westdeutschland eröffneten Wiedergutmachungsverfahren anhand von Beispielen dargestellt.
Die jüdischen Ärztinnen und Ärzte sind um die Früchte ihrer Arbeit gebracht worden und die Stadt Magdeburg hat einen unwiederbringlichen Verlust erlitten.

Raimund Dehmlow, geb. 1952, ist Buchhändler, Diplom-Bibliothekar und Medizinjournalist. Er publizierte u.a. biografische Arbeiten zu Ketty Guttmann und Otto Gross sowie zu jüdischen Ärzten in Hannover. Der Band zu jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Magdeburg ist Ergebnis mehrjähriger Recherchen des Autors, auch als Mitglied der städtischen Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.

// //